

Verband der Lehr- und Beratungskräfte für Haushalt und Verbrauch im ländlichen Raum e. V.

Landesvorsitzende Gertraud Lohrmann, Karlstr. 99, 78532 Tuttlingen
 Tel.: 07461/7801745, E-Mail: lohrmann@vlbnet.de, www.vlbnet.de
 Gründungsjahr: 1952



Mehr als 60 Jahre organisierter Berufsstand – von der hauswirtschaftlichen Wanderlehrerin zur „Kreis-Ökotrophologin“

Gründung

Der Verband der Lehr- und Beratungskräfte für Haushalt und Verbrauch im ländlichen Raum e.V. (vlb) blickt auf eine lange Tradition: 1949 initiierte das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine Fachtagung für Hauswirtschaftslehrerinnen, bei der der „Verband der Lehrerinnen für landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen“ wiedergegründet wurde. Schon Anfang des letzten Jahrhunderts gab es den „Reichsbund wirtschaftlicher Lehrerinnen auf dem Lande“, der Mitte der 30er Jahre aufgelöst werden musste. Seit 1974 firmiert der vlb unter dem jetzigen Namen. Aufgrund der Länderhoheit im Bereich der Landwirtschaft und unterschiedlicher Organisationsstrukturen gründeten unsere Vorgängerinnen im Lauf der Jahre Landesgruppen, um die Mitglieder im jeweiligen Bundesland besser vertreten zu können. Die Landesgruppe Baden-Württemberg ist der mitgliederstärkste Landesverband und stellt derzeit auch die beiden Bundesvorsitzenden. Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg ist Gertraud Lohrmann, Tuttlingen, die mit einem engagierten Vorstandsteam die Interessen der derzeit ca. 160 Mitgliedsfrauen vertritt.

Aufgaben des Verbandes

Viele Aufgaben und Ziele des vlb gelten auch nach mehr als 60 Jahren. Verstärkt hinzugekommen sind Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch beruflicher Aufstieg und Führungsansprüche in der Organisation.

Als Berufsverband

- vertreten wir die beruflichen Interessen und sozialen Belange unserer Mitglieder.
- fördern wir unsere Mitglieder durch berufsbezogene und allgemeine Informations- und Bildungsveranstaltungen.
- geben wir eine Verbandszeitschrift heraus, informieren regelmäßig über Rundbriefe und sind über unsere Homepage bundesweit vernetzt.
- pflegen wir Kontakte zu anderen Verbänden und Institutionen (Land-Frauenverband, Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft, Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft, Verband AgrarErnährungUmwelt – VdL, Beamtenbund, Landesfrauenrat), um fachliche, dienstrechtliche, vor allem aber auch frauenspezifische Themen voranzubringen.

Erfolge/ Meilensteine der Verbandsarbeit

In den 50er Jahren ging es dem Berufsstand vor allem darum, die Ausbildung für das Berufsbild der landwirtschaftlichen Lehrerin und Beraterin zu konzipieren und zu festigen. Im Focus stand die Ergänzung der praktischen Lehrtätigkeit um die Einrichtung einer akademischen Laufbahn im höheren Dienst. In engem Kontakt mit den Hochschulen, z. B. Hohenheim, wurden die Studiengänge der Haushaltsökonomie und Ökotrophologie fachlich, aber auch beratungsmethodisch für das Berufsbild ausgerichtet. In den Anfangsjahren übernahm der Verband maßgeblich die Fortbildung seiner Mitgliedsfrauen. Die erste Ausgabe der Verbandszeitschrift „beruf und leben“ im Jahr 1956 war



Bildung und Beratung früher:
 Z. B. Gartenbauunterricht an der Landwirtschaftsschule.
 Der praktische Unterricht für Bäuerinnen und Frauen im ländlichen Raum war ein wichtiger Arbeitsbereich der Lehr- und Beratungskräfte. Dabei ging es vor allem um möglichst rationelle Arbeitstechniken, damit die vielen Aufgaben in Betrieb, Unternehmerhaushalt und Familie zu bewältigen sind.

ein echter Meilenstein, um die Mitglieder bundesweit regelmäßig mit Informationen zu versorgen. Seit 2004 erleichtert eine Internetpräsenz das zeitnahe Informieren und Vernetzen.

Das Ringen um die personelle Ausstattung im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung begleiten den Verband bis heute.

Dienstaufgaben der Mitglieder

Damals wie heute sind die meisten vlb-Mitglieder in Baden-Württemberg als Lehr- und Beratungskräfte in der landwirtschaftlichen Fachverwaltung im Aufgabengebiet Hauswirtschaft und Ernährung oder Betriebswirtschaft tätig. Durch eine hauswirtschaftliche Fachausbildung bzw. das Studium der Ökotrophologie oder der Haushaltsökonomie und die daran anschließende Laufbahnausbildung verfügen sie über eine hohe fachliche und methodische Kompetenz. Besonders wichtig ist uns der ganzheitliche Ansatz.

vlb-Mitglieder in Baden-Württemberg agieren seit mehr als 60 Jahren als Fachexpertinnen im wesentlichen in drei eng miteinander verzahnten Bereichen:

Hauswirtschaft und Haushaltsökonomie

Neben der Ausbildungsberatung und Information im Berufsfeld Hauswirtschaft qualifizieren wir Frauen und Männer im Bereich Haushaltsführung und -ökonomie. Ziel war und ist es, unsere verschiedenen Zielgruppen in die Lage zu versetzen, den Arbeitsplatz Privathaushalt zu optimieren und den Alltag kompetent zu meistern. Egal ob im zentralen Schulungszentrum oder wie in den 50er Jahren mit Vespa und Beratungskoffer im Dorfschulhaus – Wissen und praktische Kenntnisse rund um die Daseinsvorsorge werden von allen Lehrerinnen-Generationen mit viel Herzblut vermittelt. Für viele unserer Angebote bilden wir Multiplikatoren/innen aus.

Erährungs- und Verbraucherbildung

Ziel ist die gesundheitsorientierte Ernährung der gesamten Bevölkerung. Unserem ganzheitlichen Ansatz folgend berücksichtigen wir ernährungsphysiologische, produktionstechnische, agrar- und gesundheitspolitische sowie ökologische Aspekte. Im Rahmen der Landesinitiativen „BeKi – Bewusste Kinderernährung“, „Blickpunkt Ernährung“ und „Komm In Form“ und der „Gläsernen Produktion“ informieren wir zusammen mit den vier Ernährungszentren zur Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung, zur bedarfsgerechten Ernährung und werben für heimische und regionale Nahrungsmittel.



Bildungs- und Beratungsalltag heute:

Z. B. Schulung von Trainerinnen für Haushalts-Crash-Kurse. Mittlerweile sind zwar weniger hauswirtschaftliche Fachschülerinnen zu unterrichten, dafür ist der Bedarf an haus- und ernährungswirtschaftlichem Know-how bei anderen Zielgruppen immens gestiegen: Erzieher/innen, Lehrkräfte, SozialpädagogInnen und viele mehr holen sich ihr Wissen bei den Kompetenzzentren an den Landratsämtern.

Frauen im ländlichen Raum und Zusatzeinkommen

Die Existenzsicherung landwirtschaftlicher Familien durch Beratung beim Aufbau von Nebenbetrieben wie „Urlaub auf dem Bauernhof“ oder „Direktvermarktung“ sind nach wie vor Teil unserer Anliegen. Neben der finanziellen Förderung im Rahmen verschiedener Förderprogramme unterstützen und begleiten wir Frauen im ländlichen Raum bei Existenzgründungen, Qualifizierungen, beim Bilden von Netzwerken und beim Unternehmerinnen-Coaching.

Mit dem Ziel, Gleichgesinnte und Frauen mit ähnlichen Aufgaben gemeinsam weiterzubringen, unterstützten die Kolleginnen die Gründung zahlreicher Landfrauenvereine, aber auch Regionale Anbietergemeinschaften z. B. bei Urlaub auf dem Bauernhof und Beratungskreise.

Unsere Motivation als Expertinnen im Bereich Hauswirtschaft und Ernährung, die uns auch als Verband antreibt, uns für die oben genannten Dienstaufgaben einzusetzen:

Das Bewusstsein,

- dass stetiger Wissens- und Kompetenzverlust in den Bereichen Ernährung und Hauswirtschaft unserer Volkswirtschaft nachweislich immense Folgekosten aufbürdet.
- dass Frauen im ländlichen Raum und in der Landwirtschaft tätige Frauen nur durch fachliche Unterstützung ihrer gesellschaftlich tragenden und gestaltenden Rolle im Dienste des ländlichen Raums ausreichend gerecht werden können und
- dass die Nachfrage nach ausgebildeten hauswirtschaftlichen Fach- und Führungskräften vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft künftig rasant ansteigen wird.

Quellen: Div. Autoren/innen der Festschriften aus den Jahren 1974 und 1989; vlbnet